

war die Folge hiervon. Nachdem die Franzosen in den österreichischen Niederlanden eingefallen waren und Prinz Karl von Lothringen den Rhein überschritt, führte Werner den Vortrab; er erhielt dabei seine erste und in allen Feldzügen einzige Wunde: einen Schuß in den rechten Fuß. 1750 verließ er den österreichischen Dienst und wurde am 3. Dezember 1751 als Oberstlieutenant bei dem preußischen Husaren-Regiment eingestellt, dessen Chef er 1757 werden sollte. Werner übernahm eine schöne Erbschaft; und wenn Wechmar es verstanden hat, durch strenge Manneszucht und tüchtige Ausbildung das Regiment in hohem Maße für den Kriegsdienst vorzubilden, so war es Werner vorbehalten, zu dem guten Ruf, in welchem die Wechmar-Husaren standen, ruhmreiche Thaten hinzuzufügen.

1757. März. Ende März 1757 war die preußische Armee in 4 Korps getheilt. Von diesen rückte dasjenige des Feldmarschalls von Schwerin am  
18. April. 18. April in 4 Kolonnen in Böhmen ein. Abermals hatte das jetzt Werner'sche Husaren-Regiment die Avantgarde der 4. Kolonne des Generals Fouqué und nahm am 25. April nach einem forcirten Marsche  
25. April. von 5 Meilen das große Magazin in Jungbunzlau dem Feinde weg, in welchem Munition für 40 000 Mann, auf 3 Wochen ausreichend, Proviant, Kleidungsstücke, Geschütze und Gewehre, erbeutet wurden.

### Schlacht bei Prag.

6. Mai. An der darauf am 6. Mai 1757 bei Prag stattfindenden siegreichen Schlacht hatte das Regiment ebenfalls rühmlichen Antheil. Als nämlich die feindliche Kavallerie die diesseitige des linken Flügels geworfen hatte, bekamen die Husaren-Regimenter Zieten, Werner, Wartenberg und Puttkamer, welche bisher mit dem Dragoner-Regiment Stechow die Reserve-Kavallerie gebildet hatten, vom Könige den Befehl, als Soutien vorzugehen. Im starken Galopp setzte sich das Werner'sche Regiment in Bewegung auf den linken Flügel und fand, als es daselbst anlangte, 6 feindliche Kavallerie-Regimenter vor sich aufmarschirt. Major von Belling, — (welcher später als General die in Pommern eingedrungenen Schweden so siegreich bekriegte, und der gewissermaßen als Lehrer des hochgefeierten Fürsten Blücher von Wahlstatt angesehen werden muß, indem der Lieutenant von Blücher zuerst und zwar bis zum Regiments-Chef in dem ihm später verliehenen rothen Husaren-Regiment [Nr. 8] diente) — setzte sich vor die 2. Eskadron von Boßecker und marschirte mit derselben auf halbe Distance gegen diese Regimenter. Eins davon schwenkte bald darauf mit Zügen rechts; dies benutzte der Major von Belling, attackirte rasch und entschlossen mit seiner Eskadron die feindliche Flanke, die Zieten'schen Husaren folgten, und nicht nur das